



MASCHERODE

AKTUELL



Sozialdemokratischer Bürgerbrief

Dezember '96

Bezirksrat konstituierte sich - Auftakt mißlungen

Nachdem sich der vorherige CDU-Bezirksbürgermeister von seinem Amt und von den scheidenden (männlichen) Bezirksratsmitgliedern mit Blumensträußen und herzlichen Glückwünschen (?) verabschiedet hatte, konstituierte sich der neue Bezirksrat mit der Wahl des Bezirksbürgermeisters.

Horst Schultze (SPD) erklärte, daß er die Kandidatur von **Adolf Steinau** (CDU) unterstützen würde, weil der von allen Kandidaten die meisten Stimmen der Mascheroder Bürger erhalten hätte.

Er selbst mit der zweitgrößten Stimmenzahl beanspruche dann aber die Stellung des stellvertretenden Bürgermeisters.

Mit 5 Stimmen bei 2 Enthaltungen wurde A. Steinau gewählt und präsentierte sich in gewohnt forscher Art mit lauter Stimme. Er würde sein Amt für alle Mascheroder wahrnehmen.

Zum Erstaunen der Zuhörer stellte die CDU-Fraktion dann aber den alten Bürgermeister **Hans von Witzler** als Gegenkandidaten auf, den sie auch mit 4 gegen 3 Stimmen wählte.

Wieder war es reine Machtgier, die einige der CDU-Fraktion blind und taub gemacht hatte!

Der Bezirksratssitzung folgte wie üblich die Bürgerfragestunde,

in einer entscheidenden Frage nicht bewegt hätte, antwortete - schon etwas leiser - der neue Bürgermeister.

Und welches denn diese Frage sei? - Schweigen.

In der folgenden leidenschaftlichen Diskussion wurde dann - heuchlerisch - die Bebauung des großen Schafkamps genannt, der sich die Sozialdemokraten weiterhin widersetzen. - Warum eine Bebauung dort nicht sinnvoll ist, wurde in dieser Zeitung ausführlich begründet.

Die Kollegen aus der Stöckheimer SPD-Fraktion wußten zu berichten, daß die Stöckheimer CDU angeboten hätte, sich dafür einzusetzen, daß Horst Schultze in Mascherode CDU-Stimmen für die Wahl zum stellvertretenden Bürgermeister erhalte, wenn im Gegenzug in Stöckheim die CDU den Stellvertreter stellte.

Für solche Kungeleien ist aber unsere SPD-Fraktion nicht zu haben! Ihr geht es tatsächlich um die ehrliche und sachliche Vertretung aller Mascheroder.

Einigen Zuhörern der Bezirksratssitzung war anschließend der Appetit auf die angebotenen Brote vergangen und sie verließen eilig den Bürgersaal.



MASCHERODE

und hier platzte der Knoten: Warum die CDU-Fraktion beide Posten für sich beanspruche, wurde aus dem Zuhörerkreis direkt gefragt.

Weil sich die Mascheroder SPD



Kommunalwahlen '96

Alle 5 Jahre entscheiden die Bürger über die Neubesetzung der kommunalen Gremien. Für uns sind dies der Rat der Stadt und der Bezirksrat. So gab es am 15. September für jeden wahlberechtigten Bürger auch einen großen Wahlzettel mit vielen Parteien und vielen Kandidaten und einen kleinen Wahlzettel mit drei Parteien und 17 Kandidaten für die Wahl des Bezirksrats Mascherode. Sieben von ihnen hatten nur die Chance, gewählt zu werden, denn durch ein neues Wahlgesetz ist die Anzahl der Mitglieder für den neuen Bezirksrat von neun auf sieben heruntersetzt worden.

Spannend konnte die Wahl nur für diejenigen sein, die die Mascheroder Verhältnisse nicht kennt. Seit Jahren hat sich eine Statik im Wahlverhalten der Mascheroder Bürger eingestellt, die Wahlsonntage langweilig machten, wäre da nicht das schöne Fest im Kuhstall gewesen.

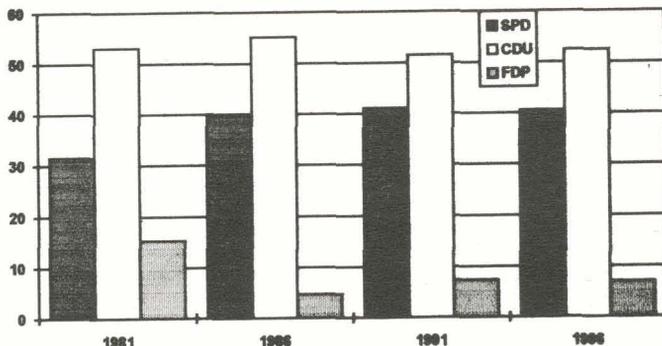
Es soll dennoch nicht verhohlen bleiben, daß die Mascheroder SPD wegen ihrer guten Arbeit in den letzten 5 Jahren mit dem kleinen Zugewinn von einem Prozentpunkt gerechnet hatte. Mag sein, daß die Bürger dies anders gesehen haben. Aber, was noch wahrscheinlicher ist, daß die meisten Wähler gar keinen Einblick haben in die Arbeit der Kommunalpolitiker und ihr Wahlverhalten nach den allgemeinen politischen Informationen richten. Die geringe Anzahl von Besuchern bei Bezirksratssitzungen untermauert durchaus diese Vermutung. Das geringe Interesse an der örtlichen Politik ist durchaus verständlich, weil es bei uns kaum umwälzende Probleme zu lösen gilt. Trotzdem wird unser Leben langfristig auch durch die vielen kleinen Beschlüsse im Bezirksrat verbessert.

Nun zu den Wahlausgang: Die CDU erhielt 52,4 % der Stimmen, die SPD 40,6 % und die FDP 7,0 %. Nach dem d'Hondtschen Verfahren ergibt dies eine Mandatsverteilung mit 4 Sitzen für die CDU und 3 Sitzen für die SPD. Für die CDU wurden gewählt: **Johannes v. Witzler, Adolf Steinau, Ingrid Krebs und Björn Billmann.** Für die SPD: **Horst Schultze, Regine Wellner und Henning Kramer.**

Für den Rat der Stadt kandidierten drei Mascheroder auf der Liste der CDU und einer auf der Liste der SPD. Alle konnten die nötige Stimmenzahl nicht erreichen, so daß Mascherode keinen Vertreter im Braunschweiger Rathaus hat. Das muß kein Nachteil sein, denn mit Ausdauer und Geduld konnten immer gute Ideen für Mascherode bisher durchaus umgesetzt werden.

Bezirksratswahlen in Mascherode

Prozent



Herbstmeister im KKS Mascherode

Auf der Monatsversammlung Ende Oktober kündigte der 1. Vorsitzende des Kleinkaliber-Schützenvereins, **Rudolf Storchmann** die Bekanntgabe der Herbstmeister der Schüler, Jugend und Junioren an. Der Jungendleiter des KKS, **Heribert Schwitalla**, stellte die Ergebnisse der Teilnehmer der Herbstmeisterschaften des Jahres 1996 vor. Mit dem Luftgewehr wurden folgende Ergebnisse erzielt: Schüler: **Werner Pantke** (15. Platz mit 108 Ring); Jugend: **Dirk Loges** (16. Platz mit 286 Ring), **Miriam Hadj Hassine** (10. Platz mit 175 Ring) und **Ina Wörndel** (5.

Platz mit 325 Ring). Junioren: **Kathrin Wörndel** (3. Platz mit 338 Ring).

Mit dem Kleinkalibergewehr wurden folgende Ergebnisse erzielt: KK Liegend: Jugend, einzeln männlich: **Marcus Bartsch** (2. Platz mit 550 Ring); Junioren, einzeln weiblich: **Anna Bähge** (1. Platz mit 533 Ring); Junioren, einzeln männlich: **Carsten Loges** (1. Platz mit 565 Ring) und **Daniel Schwitalla** (2. Platz mit 563 Ring); Junioren Mannschaftswertung: Teilnehmer **Anna Bähge**, **Carsten Loges** und **Daniel Schwitalla** (1. Platz mit 1661 Ring)

Harald Krebs

Gemeinschaftsleben in Mascherode ist intakt

Am Ende eines ereignisreichen Jahres möchte ich mich bei den vielen Einwohnern und Geschäftsleuten bedanken, die die stadtteilkulturellen Projekte und Angebote mitgetragen haben. Wir haben Mascherode als einen Ort des gemeinsamen Gestaltens, Feierns aber auch Nachdenkens erlebt.

Schon die Karnevalssession des Winters 95/96 dokumentiert den Zusammenhalt im Stadtteil, der durch das große Interesse auch der Nichtvereinsmitglieder an den Prunksitzungen sichtbar wurde.

Am Ostersonnabend bereicherten die Bauern das Ortsleben mit ihrem alljährlich durchgeführten Osterfeuer. Vielen wird die lange *Schlange der Besucher*, die Richtung Spring unterwegs war, in Erinnerung sein. Bei heißen Getränken und einem Imbiß ließ sich prima plaudern.

Im Mai, beim Volksfest, zeigten die Mascheröder wieder, wie sie ein dreitägiges Fest auszufüllen verstehen. Für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen bereitete der Volksfestausschuß spezifische Programmteile vor, und der Besucherandrang bestätigte die richtige Auswahl nachhaltig. Bemerkenswert ist, daß beim Spiel ohne Grenzen und beim Karreelauf so viele Mannschaften aktiv teilnahmen, insbesondere einige mit einem hohen Altersdurchschnitt. Das scheint mir ein Merkmal dafür zu sein, auch im Alter hier mitgestalten und -erleben zu wollen. Aber auch, daß Übungsleiter die Jüngsten zum Mitlaufen anleiteten, hat uns alle begeistert. Teilweise schied der Staffelfstab größer als die Läuferin/der Läufer gewesen zu sein. Außerdem ist es nicht selbstverständlich, wenn Feuerwehrleute zur Sicherheit aller am Straßenrand Dienst tun. Ihr Einsatzwille für die Gemeinschaft wird neben den zeitaufwendigen Feuerwehrinsätzen überaus deutlich.

Die Neugestaltung des Wandbildes am BoardingHouse lieferte ebenfalls einen Anlaß für viel Gespräch und gesellschaftliche

Auseinandersetzungen. Rückschauend bleibt für mich das "Sich-Einbringen" von jungen Menschen in das Ortsgeschehen das Wichtigste. Der Kunstgeschmack Jugendlicher wird sich meist von dem älterer Mitbürger unterscheiden,- auch wissen alle, daß man in jeder Altersstufe über Geschmack streiten kann. Daher sollten auch diejenigen, die ihren Geschmack nicht getroffen sehen, sich in Toleranz gegenüber jugendlich geprägten Aussageformen üben.

Vereinsfahrten und -unternehmungen bereicherten das gesellschaftliche Leben den Sommer über. Der Auf- und Abbau des Traditionsbaumes gehört seit der 800-Jahr-Feier als fester Programmpunkt zum Dorfleben. Immer mehr Bewohner kommen inzwischen dazu, denn beide Tage grenzen gewissermaßen das "Sommerhalbjahr" in Mascherode ein.

Ganz besonders freut mich jedoch die Zusammenarbeit zwischen allen Vereinen und Institutionen bei der Herrichtung des Kuhstalles auf dem ehemaligen Gutshof. Die Nutzung am 15. September durch beide Chöre hat uns allen einen vollen Musikgenuß vermittelt. Somit ist es nicht verwunderlich, wenn nun ein Adventskonzert mit dem Vallstedter Chören zusammen zustandekommt. Auch die Planung eines Krippenspiels der Ev. Kirchengemeinde im landwirtschaftlichen Ambiente etabliert diesen Raum als "Kulturstall" für alle Einwohner.

Mit großem Respekt danke ich den Jugendlichen und den anderen Vertretern des öffentlichen Lebens, die die Gedenkfeier am Ehrenmal zum Volkstrauertag mitgestaltet haben. Es ist wichtig, daß ein Stadtteil einen Erinnerungstag nicht zum leeren Ritual werden läßt. Junge Menschen, die aus der Erinnerung öffentlich Mahnung für ein friedliches Miteinander schöpfen, sollten uns zusätzlich Anlaß zum Nachdenken geben. In diesem Jahr waren das die beiden Jungschützinnen des KKS, *Miriam Hadj Hassine*

und *Corinna Nolte*, sowie *Kai Rupp* und *Jens Wilkerling*.

Als Bereicherung der Adventszeit und als Ort des gemeinsamen Gesprächs ist der Weihnachtsmarkt vor der Kirche schon nicht mehr wegzudenken. Viele Helfer haben Monate vorher kleine und große Adventsartikel hergestellt, damit deren Verkauf einen stattlichen Betrag für karitative Aufgaben erbringen kann. Und bald eröffnet die Forstgenossenschaft ihren Weihnachtsbaumverkauf nahe Jägersruh, dann schließt sich das gesellschaftliche Jahr mit Glühwein und Gesprächen.

Henning Habekost

Baugierig

Welche Vorteile die geforderte Bebauung des Großen Schafkamp hinter der Turnhalle für die Mascheroder Bürger bringen soll, hat die CDU-Fraktion bisher noch nicht zu formulieren vermocht. Die Mascheroder SPD hat Ihre Gegenposition zu diesen Absichten wiederholt im ma veröffentlicht und durch ihre guten Verbindungen zum Rathaus auch einen Beschluß erwirken können, der uns den freien Blick auch in Zukunft über diese schöne Ackerfläche erhalten wird. Jedoch ließ es sich in diesem Jahr nicht mehr verhindern, daß Mascherode wieder ein Stück Bauland hergeben muß. Der Bezirksrat entschied sich einstimmig für das Gebiet südlich des Schmiedewegs.

Weil die Bauplanungen in aller Regel einige Jahre dauern, durfte man hoffen, daß es bis zum Baubeginn noch einige Zeit am Ort ruhig bleiben dürfte. Anders die CDU: Sie lehnte in der jüngsten Bezirksratsitzung den vorgestellten Haushaltsplan u.a. deshalb ab, weil er keine Gelder für die Bauplanung des Schmiedeweges auswies. Wer das begreifen, wenn Herr Steinau dann noch sagt, seine Fraktion hätte sich nur schweren Herzens für diese Bebauung entschieden?

Verwaltungsstelle endgültig zu

Begründet wurde die Schließung einer ganzen Reihe von Verwaltungsaußenstellen mit den zweifellos hohen Unterhalts- und Betriebskosten, die schon in den letzten Jahren in keinem vertretbaren Verhältnis zur Inanspruchnahme vieler solcher kleinen "Gemeindebüros" standen. Aus Sicht der Bürger schwer verständlich, die Rat und Hilfe von **Uta Eisenmann**, **Dorothea Froben**, bis 1993 auch von **Hannelore Dormann** und davor von **Gerd Wilkerling** gern in Anspruch nahmen. Auch Proteste seitens des Bezirksrats halfen nicht: seit dem 1. November ist die Verwaltungsstelle endgültig geschlossen; der Briefkasten der Verwaltung wird nicht mehr geleert und Bekanntmachungen der Verwaltung werden in Mascherode nicht mehr ausgehängt. Das offizielle Mitteilungsblatt der Stadt ist die Braunschweiger Zeitung, die Post muß an das Rathaus oder die Bezirksgeschäftsstelle gerichtet werden.

Foto: W. Sump



Nun ist das Team unter der Leitung von **Robert Rasten** in der **Bezirksgeschäftsstelle Süd** Stöckheim, Rüniger Weg 11
Tel.: 26 11 50-0, Fax: 26 11 50-2
zu den Öffnungszeiten
Mo., Mi., Fr. 9.00 - 12.00 h
Di. 15.00 - 18.00 h
Do. 14.00 - 17.00 h
für die Bürger aus Mascherode da.
Für Mittwoch, den 30. Oktober -

das war der letzten Öffnungstag unserer Verwaltungsstelle - hatten die beiden im Bezirksrat vertretenen Fraktionen auf Anregung von **Henning Kramer** alle Beteiligten aus Verwaltung und Bezirksrat zu einem kleinen Sekt-empfang um 17 Uhr eingeladen. Der noch amtierende Bezirksbürgermeister **Hans v. Witzler** und **Henning Kramer** bedankten sich bei Frau Eisenmann und

Robert Rasten - Frau Froben war leider verhindert - für die stets gute und gedeihliche Zusammenarbeit und gaben ihrer Zuversicht Ausdruck, daß dies auch trotz größerer räumlicher Entfernung so bleiben werde. **Uta Eisenmann** stimmte dieser Abschied etwas nachdenklich: sie war nun fast 15 Jahre für Mascherode zuständig gewesen.

Stöckheimer Forst, adieu!

Es war eine große Idee. Ein Plan vom 'Grünen Tisch'. Ein ideales Konzept. Doch ideale Vorstellungen lassen sich nur selten verwirklichen. So ergeht es jetzt auch der Idee vom 'Stöckheimer Forst'. Die Verwaltungsbehörden der Stadt hatten Anfang des Jahres 1993 mit kühner Feder eine ca. 90 ha große Fläche mitten in der Mascheroder Feldmark umschlossen, hier sollte ein Siedlungsgebiet für 5 000 Menschen im Grünen entstehen. Diese Bebauung sei notwendig, sagten die Planer, denn bis zum Ende dieses Jahrzehnts fehlten schließlich 9 500 Wohneinheiten im Stadtgebiet und wichtige Steuerzahler zögen mittlerweile aus der Stadt, um im ländlichen Idyll ihre Wohnvorstellungen zu verwirklichen.

Der Bezirksrat gab in seiner Sitzung vom Januar 1993 seine Zustimmung dafür, die Vorunter-

suchungen für eine mögliche Bebauung weiter zu planen. **ma** schrieb bereits in der Ausgabe vom März 93: "Sollten die Voruntersuchungen positiv ausgehen, wird sicher um die Ausführung dieses enormen Vorhabens heftig gerungen werden".

Ein deutliches Ergebnis der Voruntersuchungen hat es nie gegeben. Selbstverständlich mußte es Schwierigkeiten mit den örtlichen Landwirten geben, denn sie hätten bei einer so großzügigen Bebauung in der Feldmark ihre Existenzgrundlage verloren. Obwohl - mancher von ihnen hätte sein Land für einen guten Preis auch gerne abgegeben.

Als im Frühjahr dieses Jahres die Verwaltung den Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplanes zum Erstellen eines Bebauungsplanes für das Gebiet 'Stöckheimer Forst' in den Bezirksrat einbrachte, hatten sich sowohl der

Wohnraumbedarf für die Bewohner der Stadt als auch die Bebauungsalternativen in der Stadt geändert, und die Mitglieder des Bezirksrats hatten eine eindeutige Einstellung zu diesem Vorhaben entwickelt. Es war erkennbar geworden, daß die Bedarfsprognosen nicht mehr stimmten und daß es für ein so großes Baugebiet einen besseren Standort gibt: den Lammer Busch.

Der Bezirksrat lehnte die Anträge der Verwaltung einstimmig ab. Die Vertreter der politischen Parteien brachten ihre Auffassung in den Planungsausschuß der Stadt ein und erreichten schließlich, daß für die vorgesehene Bebauung nun das Gebiet Lammer Busch favorisiert wird. Damit dürfte es in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren wegen der Bebauung in der Mascheroder Feldmark ruhig bleiben.

Arbeitsreiches Jahr für die Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Mascherode wurde im Jahr 1996 bisher zu 70 Einsätzen gerufen. Diese unterteilen sich in 31 Feuer, 5 Hilfeleistungen nach Wasserschäden, 4 Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen, 6 Beseitigungen von Ölspeuren, 1 Hilfeleistung nach einem Sturmshaden, 1 Tierrettung, 2 Evakuierungsmaßnahmen für Bombenräumungen in Mascherode und Stöckheim, 1 Unfugalarm, 2 blinden Alarmen, 14 Brandmeldeauslösungen (11 mal Klinikum Salz-dahlumer Straße und 3 mal Play-Off-Hotel) sowie 3 Alarmübungen.

Um für die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten ausgebildet zu sein, wurden 42 Übungsabende durchgeführt sowie 6 technische Lehrgänge in Braunschweig und 3 Führungslehrgänge an die Landesfeuerwehrschule in Celle besucht.

Am 5. Oktober nahm eine Gruppe unserer Wehr an einer Feuerwehr-Rallye teil, bei der wir den 3. Platz belegten. Im Verlauf dieser Rallye kamen wir zwischen Wendens und Bienrode an einer Unfallstelle vorbei, an der wir schnell helfen konnten. Die Straße wurde abgesichert, auslaufende Kühlflüssigkeit aus zwei PKW abgestreut, Batterien an den Unfallwagen abgeklemt, über Funk Polizei und Rettungswagen angefordert, ein unter Schock stehendes Kleinkind versorgt, die Straße von Blechteilen und Scherben gesäubert und die Unfallstelle an die inzwischen eingetroffene Polizei sowie das Kind an den Rettungsdienst übergeben. Nach ca. 20 Minuten konnten die Fahrzeuge unserer Wehr die Rallye fortsetzen. Es zeigte sich wieder, wie nahe Spaß und Spiel sowie Realität zusammenliegen!

Am 8. Oktober organisierten wir zum 26. Mal eine Blutspendeaktion in unserem Ortsteil. Leider waren nur 88 Personen bereit, Blut zu spenden. Wenn man auch noch sieht, daß 25 Spender aus den umliegenden Stadtteilen kamen, ist die Beteiligung der Einwohner Mascherodes gerade-

zu beschämend! Von den fast 4000 Einwohnern Mascherodes sind nur 63 bereit, Blut zu spenden!!

Am 16. und 17. November fuhren 21 Kameraden unserer Wehr nach Berlin. Bummeln über den Kurfürstendamm, Stadtrundfahrt durch den Norden Berlins, Besuch in der Gedächtniskirche, abendliche Tour durch Berliner Szene-Kneipen, Übernachtung und üppiges Frühstück im Hilton-Hotel, Besuch von Nikolai- viertel, Alexanderplatz, Unter den Linden, Brandenburger Tor sowie die riesige Baustelle am Potsdamer Platz werden bestimmt jedem noch lange in Erinnerung bleiben!

Die Feuerwehr Mascherode hat zur Zeit 103 Mitglieder. Sie unterteilen sich in 40 Aktive, 7 Ehrenmitglieder, 8 Angehörige der Altersabteilung, 36 fördernde Mitglieder und 2 Mädchen und 10 Jungen in der Jugendgruppe.

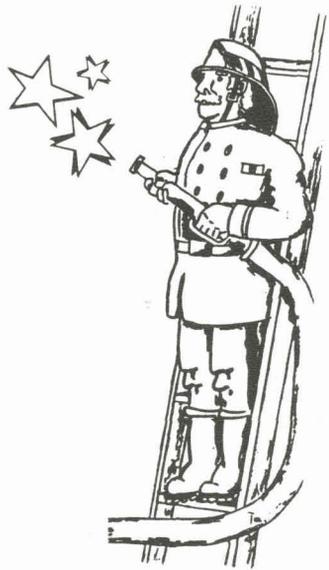
Die Jahreshauptversammlung unserer Wehr findet am 4. Januar 1997 in der Gaststätte "Zum Eichenwald" statt. Dort ist auch am 22. Februar die Delegiertenversammlung des Stadt-Feuerwehrverbandes Braunschweig. Am 3. Mai ist eine Tagesfahrt der Feuerwehr Mascherode geplant. Wenn man die vielfältigen Aufgaben und die große Einsatzzahl in den Freiwilligen Feuerwehren sieht, ist es beschämend, wie diese Arbeit von der Stadt Braunschweig gewürdigt wird. Verwaltung und Politiker streichen Zuschüsse und kürzen Entschädigungen nach dem Rasenmäherprinzip. Es werden hautpantliche Mitarbeiter in den Jugendzentren und städtischen Einrichtungen bezahlt und für die ehrenamtliche Jugendarbeit der Feuerwehren (in Mascherode seit 21 Jahren) ist kein Geld da. Die Reinigung unserer Einsatzkleidung zahlen wir schon aus eigener Tasche, die Jugendgruppe wurde durch Sponsorenhilfe und aus Mitgliederbeiträgen mit neuen Schutzanzügen ausgerüstet. Wann müssen wir das Benzin und den Diesel für unsere Fahrzeuge selbst kaufen, damit wir zu den

Einsätzen und Hilfeleistungen fahren können, die wir ja sowieso unentgeltlich für die Stadt zu jeder Tages- und Nachtzeit fahren???

Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Mitgliedern unserer Wehr für die Einsatzbereitschaft und die Arbeit im Jahre 1996 bedanken. Trotz aller Sparmaßnahmen wollen wir uns nicht entmutigen lassen, auch weiterhin für die Sicherheit der Einwohner unseres Ausrückebereichs gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr zu sorgen.

Allen Einwohnern Mascherodes wünsche ich ein frohes und ruhiges Weihnachtsfest sowie viel Glück und Erfolg im neuen Jahr!

Hans-Walter Langemann
Ortsbrandmeister



*Allen Mascherodern
wünschen wir ein frohes
Weihnachtsfest und ein
gutes neues Jahr!*

Die Redaktion von
Mascherode Aktuell



Ruhestand ? - Neubeginn!

Am 31. Oktober ging für einige Mascheroder Kommunalpolitiker eine mehr oder weniger lange Zeit der aktiven Gestaltung auf Bezirksebene zumindest vorläufig zu Ende. Zum einen, weil durch ein Landesgesetz die Zahl der Sitze im Bezirksrat von 9 auf 7 durch verringert wurde, zum anderen wollten einige von ihnen den Sitz für Jüngere frei machen.

Von der SPD verließen **Dieter Pilzecker** und **Axel Bähge** den Rat, **Regine Wellner** wurde neu hingewählt. Mit Dieter Pilzecker verliert die Fraktion einen äußerst engagierten und sehr erfahrenen Kommunalpolitiker, der stets Wert darauf legte, einzig für Mascherode zu arbeiten, wo er seit Jahrzehnten zu Hause ist und sich wohl fühlt. Beeindruckend war sein Geschick, mit dem er den schwierigen Dialog mit den Fachvertretern der Verwaltung führte. Es waren die Formulierungen von Anfragen und Anträgen wie auch die unmittelbare Diskussion mit "unserem" Vertreter der Verwaltung, Robert Rasten, die den Fachleuten in den Ämtern Anregungen gab und sie zu direktem Gespräch nach Mascherode kommen ließ.

In Axel Bähge hatte die Fraktion einen Mann, der gerade in schwierigen Beratungen immer noch eine Formulierung oder Fragestellung auf der Zunge hatte, die bei manchem das Nachdenken erneut anregte. Immer wieder zeigte er - sehr zur Freude der SPD-Fraktion - einen neuen, manchmal auch ungewohnten Blickwinkel auf, wenn die Diskussion festgefahren war. Seine ehrliche und ungezwungene Art ließ manchen Diskussionspartner vollens sprachlos werden.

Von der recht schweigsamen CDU-Fraktion verläßt **Klaus Notzon** nach fünf Jahren die Bühne der kommunalpolitischen Aktivität.

ten, gesundheitliche Probleme waren der wesentlich Grund für diese Entscheidung. **Harad Krebs** hingegen wird als Ersatzmitglied der politische Szene nicht fern bleiben, wurde doch seine Frau **Ingrid Krebs** wieder in den Bezirksrat gewählt. Daß **Eckehard Burgmeister** nach einer nur kurzen Zeit als Nachrücker nicht wieder in den Bezirksrat gewählt wurde, darf nicht verwundern. Als vielfältig engagiertem Mascheroder stehen ihm jedoch sicher noch einige Möglichkeiten offen.

Neu begrüßen können wir im Bezirksrat **Regine Wellner** (SPD), die aus ihrer Arbeit als selbständige Architektin weiß, welche großen gesellschaftlichen Problemen auf uns zukommen: neue Formen des Zusammenlebens zwischen Alt und Jung, neue Lebensformen von Singles und Alleinerziehenden. Wir wünschen ihr Kraft und Durchhaltevermögen zu diesem Amt und dem Bezirksrat Aufgeschlossenheit in den nötigen Diskussionen. Neu und jung im Bezirksrat ist auch **Björn Billmann** (CDU), der - kaum das Abitur in der Tasche - gesellschaftliche Verantwortung auf sich nimmt, ohne Politologie studieren zu wollen! Ihm wünschen wir ganz besonders Durchhaltevermögen und Einfluß in seiner Fraktion sowie Kraft und Willen, sich auf längere Sicht erfolgreich politisch zu betätigen.

Neu und doch alt ist **Adolf Steinau** im Bezirksrat. Über viele Jahre engagiert er sich mit Erfolg in verschiedenen Ehrenämtern. Bisweilen ist er allerdings von Diskussionsunwilligkeit befallen, was jedoch für das Amt eines Verhandlungsleiters, sprich Vorsitzenden, nicht so sehr ins Gewicht fällt, da der vorrangig zu Diskussion anregen soll und an geeigneter Stelle zusammenfassen soll. Dazu sei ihm ein gutes Augenmaß gewünscht!

Rettenngshubschrauber "Christoph 30"

Oft sehen wir ihn über uns hinwegfliegen, den gelben Hubschrauber der Rettungswacht; und dann wissen wir: es ist wieder ein schwerer Unfall geschehen oder jemand ist akut lebensgefährlich erkrankt. Schnelle Hilfe ist lebensnotwendig, kurze Wege sind eine wichtige Voraussetzung dafür. Der im Krankenhaus Wolfenbüttel stationierte Hubschrauber ist für unsere Region Garant für diese schnelle Hilfe. Das ist auch in Hannover bekannt, umso unverständlicher ist es, daß nun vom Sozialministerium empfohlen wird, künftig auf die Rettungshubschrauberstation in Wolfenbüttel zu verzichten. Viele halten diesen Vorschlag für kurzichtig und falsch und haben sich mit ihrer Unterschrift für den Erhalt der Station ausgesprochen.

Seniorenkreis

Der Seniorenkreis Mascherode möchte sich heute noch einmal bei allen älteren Mascherodern in Erinnerung bringen. Wir würden gern neue Senioren in unserer Mitte begrüßen, da sich unsere Reihen durch den Tod vieler Mitglieder doch schon ziemlich gelichtet haben. Bei uns kann ein jeder Unterhaltung finden. Es wird Skat, Rommé oder Canaster gespielt, und auch Handarbeiten werden gemacht. Eine Gymnastikgruppe trifft sich montags von 15.00 - 16.00 Uhr. Jedes Jahr werden im Sommer Halbtags- oder Tagesfahrten unternommen. Eine Seniorenreise von 6 - 7 Tagen steht auch auf dem Programm. Dies alles wird sehr gern mitgemacht. Wir treffen uns montags und mittwochs von 14 bis 18 Uhr, schauen Sie doch mal bei uns herein, wir würden uns sehr freuen.

Der Vorstand

Anm. der Redaktion:

Vorsitzende des Vorstands ist Lieselotte Schönherr, sie ist unter der Telefonnummer 69 33 03 erreichbar.

Der Seniorenkreis erhebt keine Mitgliedsbeiträge.

Gemütliches Beisammensein mit den Gründungsmitgliedern

Beim diesjährigen Schützenfest im Juni beging der KKS seinen 70. Geburtstag. Hierzu hatte er als besondere Überraschung alle noch erreichbaren Neugründungsmitglieder aus dem Jahre 1954 besonders eingeladen, um sie zu diesem Anlaß zu ehren. Als besondere Überraschung wurde allen anwesenden Gründungsmitgliedern ein gravierender Zinnbecher als Dank und zur Erinnerung an diese Feier überreicht.

Die Gründungsmitglieder hatten sich darüber so sehr gefreut, daß sie einen erheblichen Geldbetrag spendeten. Der Vorstand hat dann beschlossen, diesen Betrag für eine gemeinsame Feier zu verwenden. Alle Schützenschwestern und Schützenbrüder haben einen Unkostenbeitrag dazugelegt und so konnte am 8. November eine gemeinsame Feier veranstaltet werden.

Die Mitglieder des KKS waren selbstverständlich in großer Zahl erschienen. Der 1. Vorsitzende, Rudolf Storchmann, konnte acht Gründungsmitglieder begrüßen. Wegen des besonderen Anlasses gab es natürlich freies Essen und freies Trinken für alle den ganzen Abend lang.

Gedächtnisschwäche ?

Viele wissen es noch ganz genau: der Bezirksrat wies 1985 einstimmig den Vorschlag des Stadtplanungsamtes zurück, den "Großen Schafkamp" als Bauland auszuweisen.

Drei Jahre später übergab der damalige Bezirksbürgermeister Adolf Steinau zusammen mit zwei weiteren Vorstandsmitgliedern der Mascheroder CDU dem Oberbürgermeister der Stadt eine Unterschriftenliste, mit der eine große Zahl Mascheroder Bürger die Forderung beider hier vertretenen Parteien unterstützte, das Flurstück "Großer Schafkamp" nicht zum Bebauungsgebiet zu erklären.

Diese Unterschriftenliste kam letztlich auch unseren Bemühungen zugute, die SPD-Ratsfraktion davon zu überzeugen, daß der vermeindliche Gewinn für die Stadt die zu erwartenden Verluste nicht aufwiegen werde: Der Verlust dieser Ackerfläche und die massive

Vor dem Essen wurde zu Ehren der Gründungsmitglieder das Schützenlied „Auf einem Kleinkaliberstand ...“ gesungen. Dieses wurde vom 1. Vorsitzenden angestimmt.

Für jeden einzelnen gab es eine Riesenschweinschaxe, die von den meisten kaum zu schaffen war. Hierfür hat unser Vereinswirt Andreas Frede einen Sonderpreis gemacht. Dafür gebührt ihm ein Dankeschön von uns allen. Bier und alkoholfreie Getränke ließen sich alle dazu schmecken. Natürlich durfte ein Verdauungstrunk nach dem reichhaltigen Essen, das im Magen gründlich verteilt werden mußte, nicht fehlen. Das Kantinen-Team hatte hierzu fleißig seine Runden zu gehen.

Als Dankeschön für diese Einladung hat sich auch der KKS etwas einfallen lassen. Nach dem Essen war ein Schießen nur für die anwesenden acht Gründungsmitglieder aus dem Jahre 1954 angesetzt. Die Ergebnisse des Schießens konnten sich durchaus sehen lassen.

Gerd Klinzmann erzielte einen 2400 Teiler, gefolgt von **Rolf Maneth** mit einem 1700 Teiler. Danach kamen dann die Frauen: **An-**

nemarie Meinecke schoß einen 1122 Teiler, **Inge Maneth** einen 1016 Teiler und **Else Klinzmann** einen 647 Teiler. Nun gingen die Männer ins Finale: **Heinrich Bötzel** legte einen 517 Teiler vor, gefolgt von **Paul Mokros** mit einem 378 Teiler. Auf den ersten Platz schoß sich **Bernhard Meinecke** mit einem 340 Teiler.

Der Verein hat sich für den Sieger auch etwas besonderes ausgedacht. Er stiftete eine Miniatur-Pokal von einer Größe, die in jeden Wohnzimmerschrank paßt, wie Rudolf Storchmann bei der Verleihung an Bernhard Meinecke feststellte.

Der weitere Abend nahm einen harmonischen Verlauf. Bei gedämpfter Musik im Schützenheim wurden lange, lange Gespräche geführt, jeder erinnerte sich zurück und wußte manche lustige Anekdote zu erzählen. Dieses gemütliche Beisammensein dauerte bis weit nach Mitternacht. Ein Dankeschön wird an unser Kantinen-Team für seine Mühe gerichtet.

Der ganze KKS wird sich sicher noch lange und gern an diesen schönen Abend erinnern.

Harald Krebs

Versiegelung des Geländes gefährde in hohem Maße das ökologische Gleichgewicht unseres Dorfes, die Infrastruktur des Ortes bräche zusammen, der Betrieb des Sportvereins auf den dicht benachbarten Sportplätzen sei extrem gefährdet bis hin zur Stilllegung, und nicht zuletzt würde das Bild Mascherodes durch eine dann erforderliche vier Meter hohe Lärmschutzwand in besonderem Maße verschandelt werden.

Diese Argumente machte sich damals auch die örtliche CDU zu eigen und trug sie dem Oberbürgermeister vor. Der Antrag "Bebauungsplan Großer Schafkamp" wurde daraufhin von der Tagesordnung des Rates zurückgezogen.

Und nun das: Während der ersten Bezirksratssitzung der neuen Wahlperiode erklärte der neu gewählte Bezirksbürgermeister den erstaunten Zuhörern, daß sich die SPD-Fraktion keinen Millimeter in einer ganz bestimmten Frage bewegt hätte, weshalb die CDU nun

auch keine Veranlassung gehabt habe, eine Kandidatur Horst Schultzes zum stellv. Bezirksbürgermeister zu unterstützen. Auf die Frage, ob es sich um die Bebauung einer bestimmten Ackerfläche handelte, mochte Steinau nicht direkt antworten.

Was veranlaßt ihn dazu - und in seinem Schlepptau einen Teil seiner Fraktion -, seine frühere Überzeugung heute zu verleugnen und sich den vor kurzem noch einmal ausführlich dargelegten Argumenten gegen eine Bebauung zu verschließen oder suchte er nur eine Begründung für den unpopulären Postenhunger der CDU-Fraktion? Steinau, der aus persönlichen Gründen nicht für den letzten Bezirksrat kandidierte, begründet sein erneutes Engagement mit seinem "massiven Widerstand" gegen den Bebauungsplan "Stöckheimer Forst" - hat er Anfang dieses Jahres nicht mitbekommen, daß gegen den Widerstand der CDU-Ratsfraktion dieser Plan fallengelassen wurde?

Zum Jahresende schließt die Mascheroder Tankstelle.

Ein Rückblick von Regine Wellner



In der Wochenzeitung "Die Zeit" Nr. 48/22.11.96 gibt es eine Buchbesprechung mit dem Titel "Es waren einmal - Zapfsäulen", in der die Geschichte der Tankstelle behandelt wird.

Ich muß mich schon wundern, daß dieser Buch-Bericht gerade jetzt erschienen ist und mir in die Hände gerät -, wollte ich doch nichts als nur ein paar Worte über den Verlust von drei Tanksäulen loswerden. So ein Zufall, Herr Klinzmann, nicht wahr?

Hatten Sie mir nicht gerade erzählt, wie Sie mit der Tankstelle begonnen hatten?

Sie hatten dem Familienbetrieb "Schmiede", den es seit 01.07.1900 gab, 1960 eine erste "Tanksäule" in Form eines Fasses mit Handpumpe für 600 l Inhalt hinzugefügt. Wer weiß heute wohl noch, wie das funktionierte? Die Pumpe wurde mit einem Hebel, den man rechts - links, rechts - links bewegte, bedient; eine nicht ganz leichte Körperarbeit.

1961 bauten Sie dann einen Tank für 3000 l ein, danach einen weiteren für 5000 l, dann kam Super-Benzin dazu usw. ...

Bis 1966 lief tagsüber der Schmiede- und Schlossereibetrieb weiter, Autos wurden abends - oft bis 22.00 Uhr repariert, bis dann 1986 Sohn Frank als gelernter Automechaniker dazukam. Von nun an führten 2 - 3 Klinzmänner und eine Klinzmann-Frau einen geregelten Schmiede-, Autoreparatur- und Tankstellenbetrieb.

Und jetzt - Frau Klinzmann, Herr Klinzmann? -

Der Abschied von den Tanksäulen! - Von der Tankstelle als dörflicher Kommunikationsstelle.

Sprachlosigkeit und ein entgeisterter Blick waren meine Reaktionen auf Ihre Bekanntgabe zur notwendig werdenden Aufgabe der Tankstelle. Immer hatte ich es eilig: ganz früh morgens oder abends fast zu spät und mittags sowieso keine Zeit! - Aber egal, in welcher Zeit- oder Stimmungsnot ich bei Frau Klinzmann zum Anschreiben am Tresen erschien, ich verließ mit ziemlicher Sicherheit heiter und mitunter laut lachend das "Lokal". Den Wetterbeschimpfungen und -prognosen wurden mit jedem Austausch eine neue Facette hinzugefügt. Es war natürlich immer zu heiß oder zu kalt, zu stürmisch, zu

schwül oder zu naß - aber morgen, da wird es bestimmt ganz toll. Und was man sonst so alles erfährt - z.B. über Einsätze der freiwilligen Feuerwehr, über Dorffeste und Bebauungspläne und über Preise von Benzin und Öl ganz speziell. Dienstagfrüh 7.10 Uhr in üblicher Hetze an den Tresen:

"1,69 DM Frau Klinzmann???" - Ach ja und guten Morgen ..."

"Frau Wellner! - Warum sind Sie denn nicht gestern abend noch gekommen?"

"Frau Klinzmann - wer wird mich das wohl in Zukunft noch fragen?" Meine Vermutung ist, daß nicht nur ich den Verlust dieser dörflichen "Institution" sehr sehr bedauere, aber die Gründe zur Schließung der Tankstelle sind nachvollziehbar. Eine Investition zur Begleichung der Auflagen des Bundesumweltschutzamtes erscheinen nicht tragbar.

Natürlich werden weiter und noch mehr als bisher Autos- und Fahrräder bei Klinzmanns repariert werden, der allgemeine Kommunikationsaustausch wird kaum Einbußen erleiden, - aber mir wird zweimal wöchentlich entschieden etwas fehlen!

Auch zu diesem Weihnachtsfest gibt es wieder Tannenbäume von der Mascheroder Forstgenossenschaft.

Am Sonnabend, dem 14. und am Sonnabend, dem 21. Dezember,

jeweils von 9 - 15 Uhr

können die Tannen noch im Wald ausgesucht und erworben werden - wieder an der bekannten Stelle bei Jägersruh. Es gibt es auch wieder Glühwein und Bratwürstchen. Wer also den Ort im Wald noch nicht kennt, kann der Nase nach gehen!

Wer keine Gelegenheit hat, seinen Baum aus dem Wald zu holen, kann das auch "Im Dorfe" tun, bei **Achim Loges**, schräg gegenüber der Tankstelle.

Für Kaminholz bitte bei **Willi Sorge** (6 25 43) anrufen.

Jahreshaupversammlungen

- 4.1. Freiw. Feuerwehr
- 10.1. Männergesangverein
- 15.1. Senioren
- 18.1. MKG Büttensabend
- 24.1. Siedler
- 25.1. Kleinkaliberschützen
- 8.3. Kleingärtner

Herausgeber: SPD Mascherode

Verantwortlich: Axel Bähge

Mitarbeit: Henning Kramer
Dieter Pilzecker
Horst Schultze

Redaktionsanschrift:

Hinter den Hainen 16
38126 Braunschweig

Druck: Lebenshilfe

Auflage: 1.700